

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl. \*)

Lehrgegenstände	a) Realschule							b) Progymnasium							c) Vorschule			
	VI	V	IV	III B	III A	II B	Insgesamt	VI	V	IV	III B	III A	II B	Insgesamt	C	B	A	Insgesamt
Religion **) . . . . .	3	2	2	2	2	2	13	3	2	2	2	2	2	13	3			3
Deutsch u. Geschichts- Erzählungen . . . . .	5	4	4	3	3	3	22	4	3	3	2	2	3	17	6		8	16
Lateinisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	8	8	7	7	7	7	44	—	—	—	—
Griechisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	18	—	—	—	—
Französisch . . . . .	6	6	6	6	6	5	35	—	—	4	3	3	3	13	—	—	—	—
Englisch . . . . .	—	—	—	5†	4†	4	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte und Erdfunde . . . . .	2	2	2	2	2	3	19	2	2	2	2	2	3	17	—	—	1	1
Rechnen und Mathematik . . . . .	5	5	6	6	5	5	32	4	4	4	3	3	4	22	4		5	7
Naturbeschreibung . . .	2	2	2	2	2	2	12	2	2	2	2	—	—	8	—	—	1	1
Physik . . . . .	—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	—
Chemie und Mineralogie . . . . .	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schreiben . . . . .	2	2	2	—	—	—	6	2	2	—	—	—	—	4	—	2	2	4
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2 (2)	2 (2)	2 (2)	10 (4)	—	2	2	2	2	—	8 (2)	—	—	—	—
Zusammen . . . . .	25	25	28	30 (32)	30 (32)	30 (32)	168 (172)	25	25	28	30	30	30 (32)	168 (170)	14	18	20	13 26 52

\*) Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen und 2 Stunden Singen mit Ausnahme der Vorschule, wo nur 2 Stunden dafür zur Verfügung stehen. Die für die Real-Sekundaner und Terzianer besonders angezeigten wöchentlich je 2 Zeichenstunden ( ) sind nicht verbindlich, doch verpflichtet der Eintritt in den Wahlunterricht im Zeichnen den Schüler zur Teilnahme für die Dauer eines Halbjahres.

\*\*) Die katholischen Schüler der Haupt-Anstalt erhalten in 3 Abteilungen wöchentlich zusammen 6 Religionsstunden, die der Vorschule 2.

†) An diesen Stunden beteiligen sich diejenigen Gymnasialisten, welche auf das Griechische verzichten und außer englischem Ersatzunterricht noch 1 Stunde in kaufmännischem Rechnen, bez. franz. Konversation erhalten.

2. Stundenverteilung unter die einzelnen Lehrer bei der Realschule und dem Progymnasium zu Solingen.  
1896/97.

Lehrer und Ordinariat.	II B		III A		III B		IV		V		VI		Vorklasse			Σ
	Real- gymn.	Real- gymn.	Real- gymn.	Real- gymn.	Real- gymn.	Real- gymn.	Real- gymn.	Real- gymn.	Real- gymn.	Real- gymn.	Real- gymn.	Real- gymn.	A.	B.	C.	
1 Direktor Pr. Seine.	3 Dtsch.	2 Homer 1 Grd.			2 Rel.	6 Griech.										14
2 Oberlehrer Pr. Kester, IV gymn.	3 Griech. u. Grd.		2 Griech. 2 Grd.				3 Dtsch. 7 Latein 2 Grd.									21
3 Oberlehrer Bockhorn.	5 Mth. 2 Phys.		3 Mth. 2 Phys.		6 Mth. 2 Mth.	(1 Km Rechn.)										21
4 Oberlehrer Grabe, Real - II B.	5 Frz. 4 Engl.		(1 Frz. Konv.)						4 Dtsch. 6 Frz.							20
5 Oberlehrer Pr. Porländer, III A gymn.			2 Dtsch. 6 Griech. 3 Griech. u. Grd.		2 Griech. 2 Griech.	4 Dtsch. 2 Grd.										24
6 Oberlehrer Berusardt, II B gymn.		3 Dtsch. 4 Griech.	7 Latein		3 Frz.		4 Frz.				3 Rel.					24
7 Oberlehrer Köfninger, wiff. Hilfslehrer Pr. Bannet, V gymn.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel. 3 Dtsch.				2 Rel. 2 Griech.			3 Dtsch. 8 Latein						24
8 Oberlehrer Speller, Real - III A.	2 Mth.		5 Mth. 2 Mth. 2 Phys.		2 Grd. 2 Mth. 2 Mth.				2 Mth.			2 Graf. 2 Mth.				24
9 Oberlehrer Pr. Meyer, Real - III B.			4 Engl. 3 Frz.		3 Dtsch. 6 Frz. 5 Engl.											21

10	Oberlehrer Friedrich, Real - IV.	2 Chem., 4 Mth., 2 Pppl.	(1 fhm. Rechn.)	6 Mth., 4 Mth., 2 Mth., 2 Mth.	23	
11	Oberlehrer Liedemann, III B gymm.	3 Frz., 6 Frz.	7 Latein	2 Weich.	24	
12	Wittl. Hilfslehrer Dr. Meißner, VI gymm.	7 Lat., 2 Griech.	2 Rel.	4 Dtsch., 8 Latein	25	
13	Beichenlehrer Mademacher.	2 Zeichen (2 Bz.) 3 Turnen 1 Gesang	2 Zeichen, 2 Zeichen, (2 Bz., mit II B.) 3 Turnen 1 Gesang	2 Zeichen, 2 Zeichen, 1 Gesang	24 + 8	
14	Lehrer Böhler, Real - V.		2 Schrb., 2 Zeichen, 3 Turnen	5 Rechn., 2 Rel., 2 Schrb., 4 Rechn., 2 Zeichen, 2 Schrb.	28	
15	Lehrer Börfin, Real - VI.		3 Turnen	2 Rel., 2 Gesang	28	
16	Lehrer Freytag, Dorf. A.		3 Turnen	2 Erdk., 2 Natb., 3 Turnen	7 + 22	22
17	Lehrer Kaufing, Dorf. B u. C.		2 Rel.	3 Rel., 3 Turnen	8 + 19	19
18	Kaplan Kübler, f. Religionslehrer.	2 f. Religionslehre	2 f. Religionslehre	2 f. Religionslehre	6	2 f. Religionslehre

Im Winterhalbjahr 1896/97 übernahm Oberlehrer Köhlinger den Unterricht des wiss. Hilfslehrers Dr. Varner. Dabei wurden folgende Änderungen getroffen. Die evangelische Religion in beiden II B übernahm der Direktor, in Real - III A und Real - III B Dr. Meißner, in Real - IV Lehrer Böhler, dessen Stunden in V gymm. Oberlehrer Köhlinger. Dieser übernahm auch den deutschen und den Geschichts-Unterricht in IV gymm., Oberlehrer Dr. Köpfer den deutschen Unterricht in Real - III A und Oberlehrer Liedemann den Geschichts-Unterricht in Real - IV.

### 3. Übersicht

über die während des abgelaufenen Schuljahres  
erledigten Lehraufgaben.

#### Gymnasium.

Unterssekunda. Ordinarius: Oberlehrer Bernhardt.

Religionslehre: a) evangelische. 2 Stunden. Lektüre des Lukasevangeliums. Wiederholung der Reformationsgeschichte, von Kirchenliedern und Psalmen, des Kirchenjahres und der Hauptstücke des Katechismus.

Im Sommer Varner, im Winter Heine.

b) katholische. 2 Stunden. Katechismus: die Gnadenlehre; die Lehre von den Sakramenten und dem Gebet. Apologetik: Die Lehre von der Offenbarung und den Offenbarungsstufen; Beweise für das Dasein Gottes, für die Unverfälschtheit und Glaubwürdigkeit der heiligen Schrift, besonders der vier Evangelien, für die Gottheit Christi und den göttlichen Ursprung des Christentums. Kirchengeschichte: Kurzer Überblick über die neuere Zeit.

Kühler.

Deutsch. 3 Stunden. Lektüre von Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans. Auswendiglernen von Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein deutscher Aufsatz. Thematika: 1) Inhalt des ersten Gesanges von Goethes Hermann und Dorothea. 2) Welchen Beitrag liefern uns die drei ersten Gesänge von Goethes Hermann und Dorothea zur Vorfabel? 3) Vorgeschichte zu Ciceros Rede für Ligarius. 4) Was erfahren wir aus dem ersten Aufzug von Lessings Minna von Barnhelm über Tellheim? 5) Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm. 6) Die Zustände Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau von Orleans. 7) Das Verhältnis der Plebejer zu den Patriziern nach dem 2. Buche des Livius.

Prüfungsaufgaben: Beschreibung des Städtchens in Goethes Hermann und Dorothea. „Sieht man am Hause doch gleich so deutlich, wess Sinnes der Herr sei,“ nachgewiesen an den Beschreibungen des Kaufmannes, des Apothekers und des Wirtes in Goethes Hermann und Dorothea.

Bernhardt.

Latein: 7 Stunden. Grammatik. 3 Stunden. Wiederholungen und Ergänzungen der Syntax. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder ein Exercitium; alle 6 Wochen als Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. — Lektüre. 4 Stunden. Cicero, pro Ligario und in Catilinam IV. — Livius II, 3–13 und 19–32. — Vergil, Aeneis IX mit Auswahl.

Prüfungsaufgaben: Ein Exercitium: De perfidia Aduatucorum. Ein Exercitium: M. Atilius Regulus.

Meißner.

Griechisch: 6 Stunden. Grammatik. 2 Stunden. Artikel, Pronomen, Kasuslehre; die wichtigsten Regeln aus der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Lektüre. 4 Stunden. a) Xenophons Anabasis, Buch II, Hellenika, Buch III, Kap. 1 u. 2.

Bernhardt.

b) Homer Odyssee, Auswahl aus VIII und IX.

Heine.

Prüfungsaufgaben: Ein Exercitium: Nearch und Ariäus. Ein Exercitium: Ariäus.

Bernhardt.

Französisch: 3 Stunden. Konjunktiv, Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Particip, Infinitiv. Wiederholung des Pronomens. Nach Bloch-Kares, Sprachlehre nebst Übungsbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lektüre. Au coin du feu, par Souvestre.

Prüfungsaufgaben: Ein Exercitium.

Geschichte. 2 Stunden. Deutsche bezw. preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart; benutzt wurde Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in deutscher Geschichte. Meißner.

Erdkunde: 1 Stunde. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Nach Seydlitz, Schulgeographie B. Heine.

Mathematik: 4 Stunden. Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmenrechnung. Nach Bardeh, Arithmetische Aufgaben und Lehrbuch. Berechnung des Kreis-Inhalts- und Umfangs. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Nach Reibdt, Einleitung in die Trigonometrie und Stereometrie. Alle 3 Wochen eine Reinschrift.

Prüfungsaufgaben: 1. a) Zwei zweizifferige Zahlen haben folgende Eigenschaften: Setzt man die erste Zahl vor die zweite und dividirt die entstandene Zahl durch die zweite, so erhält man 77. Setzt man die zweite vor die erste und dividirt durch die erste, so giebt das 132, Rest 33. Wie heißen die Zahlen? b) Ein Turm erscheint von einem Punkte, der in der Horizontalebene seines Fußes liegt und 165 m von dem Fuße entfernt ist, unter einem Höhenwinkel von  $24^{\circ} 15'$ . Der Turm wird erhöht, und die Erhöhung erscheint von demselben Punkte unter einem Winkel von  $3^{\circ} 50'$ . Wieviel betrug die Erhöhung? c) In eine hölzerne Walze ist in Form eines Cylinderausschnittes eine Rinne eingeschnitten, deren Winkel  $55^{\circ}$  beträgt. Der Durchmesser der Walze beträgt 23 cm, ihre Länge 6 m 80 cm und ihr Gewicht 190 kg. Wie groß ist das spezifische Gewicht des Holzes, aus dem die Walze gemacht ist? 2. a) Ein Dreieck in ein anderes zu verwandeln, von dem die Grundlinie und der Winkel an der Spitze gegeben sind. b) Der Inhalt eines Rechtecks, dessen lange Seite 99 m größer ist als die kurze, ändert sich nicht, wenn man die lange Seite 972 m lang macht und die kurze Seite um 133 m verkleinert. Wie groß ist der Inhalt und wie lang sind die Seiten? c) Wie groß muß das spezifische Gewicht eines Stoffes sein, wenn eine daraus gefertigte Hohlkugel, deren Dicke 1 Prozent des äußern Durchmessers beträgt, so auf dem Wasser schwimmen soll, daß sie halb in das Wasser eintaucht?

Friedrich.

Physik: 2 Stunden. Die wichtigsten Erscheinungen und Gesetze des Magnetismus, der Elektrizität, der Optik und Akustik. — Aus der Chemie: Feuer, Luft, Wasser. Einige Mineralien und Krystallformen. Friedrich.

Freihandzeichnen: Wahlfach. 2 Stunden. Mit Real-Untersekunda. Mademacher.

Obertertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Vorländer.

Religionslehre: a) evangelische. 2 Stunden. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Eingehend wurden die Bergpredigt und die Gleichnisse Jesu behandelt. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des Katechismus. Erlernen mehrerer Kirchenlieder und Psalmen. Im Sommer Barner, im Winter Meißner.

b) katholische. 2 Stunden. Mit II B gymn.

Deutsch: 2 Stunden. Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief, herausgeg. von Muff, für Obertertia. Lektüre von Schillers Tell. Auswendiglernen von Gedichten, besonders Schiller'scher Balladen und der Glocke, und von Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Vorländer.

Latein: 7 Stunden. Grammatik. 3 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Einübung der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert, Schulgrammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann-Müllers Übungsbuch. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Lektüre. 4 Stunden. Caesar, bellum Gallicum IV ganz, VII mit Auswahl. Stücke aus Ovids Metamorphosen. Das Wichtigste aus der Metrik. Bernhardt.

Griechisch: 6 Stunden. Grammatik. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Verba auf  $\mu$  und unregelmäßige Formenlehre. Übersetzung der Übungsstücke aus Wesener, II. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale, darunter alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. — Lektüre. Xenophons Anabasis III und IV, 1 und 2. Vorländer.

Französisch: 3 Stunden. Die unregelmäßigen Verben und Syntax des Verbs, nach Bloek-Kares, Sprachlehre, dazu die entsprechenden Stücke des Übungsbuches von Bloek-Kares, Gedichte. Sprechübungen, namentlich im Anschluß an die Lektüre. Alle 2 Wochen abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. — Lektüre. Bruno, de Phalsbourg à Marseille. Meyer.

Geschichte: 2 Stunden. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. Brandenburgisch-preussische Geschichte ebensoweit. Vorländer.

Erdfunde: 1 Stunde. Einiges aus der allgemeinen Erdfunde. Physische Erdfunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Anfertigung einer phys. Karte Deutschlands. Nach Seyditz B. Vorländer.

Mathematik: 3 Stunden. a) Arithmetik. Teilweise Wiederholung der Lehraufgabe der Untertertia. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus Zahlen und algebraischen Ausdrücken. Lehre von der Potenzierung und von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Vardey, Arithmetische Aufgaben. b) Planimetrie. Teilweise Wiederholung der Lehraufgabe der Untertertia. Lehre vom Kreise und den geometrischen Orten. Konstruktionsaufgaben, Berechnung und Vergleichung des Flächeninhalts gradliniger Figuren. Verwandlung von Figuren in inhaltsgleiche und Teilungsaufgaben. Lehre von der Proportionalität der Linien und der Ähnlichkeit der Figuren. Anwendung der Lehre von der Ähnlichkeit auf das Dreieck und auf Linien am Kreise. Bodhorn.

Physik und Naturbeschreibung: 2 Stunden. Eigenschaften der Körper im allgemeinen. Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung fester, tropfbar-flüssiger und luftförmiger Körper. Lehre von der Wärme. Beschreibung des Baues des menschlichen Körpers. Bodhorn.

Freihandzeichnen: 2 Stunden. Wie Real = III A. Rademacher.

#### Untertertia. Ordinarius: Oberlehrer Tiedemann

Religionslehre: a) evangelische. 2 Stunden. Das Reich Gottes im Alten Testament. Lektüre der entsprechenden wichtigeren Abschnitte der Heiligen Schrift. Wiederholung und Erweiterung des Katechismusstoffes. Das Kirchenjahr. Erlernen und Wiederholen von Kirchenliedern und Psalmen. Meißner.

b) katholische. 2 Stunden. Katechismus. Erweiterte Erklärung der Glaubenslehren im Anschluß an das apostolische Bekenntnis, sowie Lehre von den Geboten. Das Kirchenjahr. Biblische Geschichte. Abschluß des Neuen Testaments; Wiederholung des Alten Testaments unter Hervorhebung seines prophetischen Charakters. Kühler.

Deutsch: 2 Stunden. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke aus Hopf und Paulsief für Untertertia. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Vorländer.

Latein: 7 Stunden. Grammatik. Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert, Schulgrammatik. Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Ostermann-Müller. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Lektüre. Caesar, bellum Gallicum V und VI. Tiedemann.

**Griechisch:** 6 Stunden. Regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Nach Kägi, Schulgrammatik, und Wesener, Elementarbuch I. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Heine.

**Französisch:** 3 Stunden. Erledigung des Elementarbuchs von G. Bloch. Übungen im Sprechen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 2 Wochen ein Exercitium oder Extemporale. Bernhardt.

**Geschichte:** 2 Stunden. Deutsche Geschichte vom Anfang bis zum Ausgang des Mittelalters. Nach Eckertz, Hilfsbuch. Vorländer.

**Erdkunde:** 1 Stunde. Die außereuropäischen Erdteile. Nach Seydlitz B. Vorländer.

**Mathematik:** 3 Stunden. a) Arithmetik. Grundrechnungen mit absoluten und algebraischen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Nach Bardey, Arithmetische Aufgaben und Lehrbuch der Arithmetik. b) Planimetrie. Parallelogramme. Kreislehre. 1. Teil. Konstruktionsaufgaben. Nach Schumann, Lehrbuch der Planimetrie. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Spelter.

**Naturbeschreibung:** 2 Stunden. a) Botanik. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten, insbesondere der Kryptogamen; die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie, Physiologie und Lehre von den Krankheiten der Pflanzen. b) Zoologie. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. — Nach Woffblo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. Spelter.

**Freihandzeichnen:** 2 Stunden. Wie Real-III B. Rademacher.

### Erfahrungunterricht.

Diejenigen Schüler des Gymnasiums, welche von der Teilnahme am Griechischen befreit sind, erhalten folgenden Erfahrungunterricht:

III A. Englisch: 4 Stunden. Mit Real-III A.

Französische Konversation: 1 Stunde.

Grabe.

Kaufmännisches Rechnen, bez. Chemie: 1 Stunde.

Friedrich.

III B. Englisch: 5 Stunden. Mit Real-III B.

Kaufmännisches Rechnen: 1 Stunde.

Boßhorn.

**Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kehler.**

**Religion:** a) evangelische. 2 Stunden. Das Wichtigste aus der Bibelkunde. Lektüre aus den Geschichtsbüchern Alten und Neuen Testaments. Viertes und fünftes Hauptstück mit Erklärung und Sprüchen. Wiederholungen aus den Lehraufgaben der Quinta und Sexta. Klausing.

b) katholische. 2 Stunden. Mit III B.

**Deutsch:** 3 Stunden. Prosastücke und Gedichte aus Gopf und Paulsief für Quarta. Übungen im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen. Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Alle 14 Tage abwechselnd Aufsatz oder Diktat

Im Sommer Kehler, im Winter Köhlinger.

**Latein:** 7 Stunden. Grammatik. Acc. eum Inf., Participialkonstruktionen. Das Wichtigste aus der Kasuslehre. Wiederholungen aus der Formenlehre. Übersetzungen aus Ostermann-Müller. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Lektüre. G. J. Müller, De viris illustribus: Aristides, Alcibiades, Thrasybulus, Pelopidas, Hamilear, Fabius, Scipiones. Kehler.

**Französisch:** 4 Stunden. Die ersten 24 Kapitel aus dem Elementarbuch von G. Bloch, Ausgabe B. Versuche im Sprechen. Alle 3 Wochen abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale. Bernhardt.

**Geschichte:** 2 Stunden. Griechische Geschichte bis zur Entstehung der Diadochenreiche, römische bis zum Tode des Augustus im Anschluß an Jägers Hilfsbuch.

Im Sommer Varner, im Winter Köhlinger.

**Erdkunde:** 2 Stunden. Physische und politische Erdkunde der Länder Europas mit Ausnahme Deutschlands. Seyditz B. Kartenzeichnen. Kessler.

**Rechnen:** 2 Stunden. Decimalrechnung. Dreisatz in Brüchen. Zusammengesetzter Dreisatz. Gewinn- und Verlustrechnung. Zinsrechnung. Verteilungs-, Durchschnitts- und Mischungsrechnung. Alle 3 Wochen eine Reinschrift. Friedrich.

**Planimetrie:** 2 Stunden. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Schumann § 1—61. Konstruktionen § 74 und 75. Friedrich.

**Naturbeschreibung:** 2 Stunden. a) Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. b) Zoologie. Niedere Tiere, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. — Nach Wossidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. Friedrich.

**Freihandzeichnen:** 2 Stunden. Flächenornamente und Blattformen nach Wandtafeln und nach Vorzeichnungen des Lehrers. Mademacher.

Anmerkung. In den Klassen II B—IV wurden kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften, während des Schuljahres durchschnittlich 2 in jedem Gegenstande, angefertigt.

**Quinta.** Ordinarius im Sommer Dr. Varner, im Winter Oberlehrer Köhlinger.

**Religion:** a) evangelische. 2 Stunden. Biblische Geschichten des Neuen Testaments (nach Henning). Wiederholung des ersten und Erläuterungen des zweiten Hauptstücks mit Luthers Erklärung; dazu Sprüche und Liederverse. Wiederholung und Besprechung von 8 Kirchenliedern.

Im Sommer Böhler, im Winter Börlin.

b) katholische. 2 Stunden. Katechismus. Inhalt des Diözesankatechismus. Einprägung der wichtigsten Gebete; Beichtunterricht. Biblische Geschichte. Die biblischen Geschichten des Alten und die des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu Christi. Kühler.

**Deutsch:** 2 Stunden. Lesen von Prosaflücken mit besonderer Berücksichtigung der Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Lesen und Memorieren von Gedichten aus Hopf und Paulsief für Quinta. Das Wichtigste aus der Lehre vom einfachen, erweiterten und zusammengesetzten Satz. Mündliche und schriftliche Übungen im Nacherzählen. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit.

Im Sommer Varner, im Winter Köhlinger.

**Latin:** 8 Stunden. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre. Konstruktion der Städtenamen, Acc. c. Inf., Participialkonstruktionen. Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluß an das Übungsbuch von Ostermann-Müller. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale.

Im Sommer Varner, im Winter Köhlinger.

**Geschichtserzählungen:** 1 Stunde. Aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer (zum Teil in Verbindung mit dem deutschen Unterricht und der altsprachlichen Lektüre).

Im Sommer Varner, im Winter Köhlinger.

**Erdkunde:** 2 Stunden. Physische und politische Erdkunde von Deutschland, insbesondere der Rheinprovinz. Seyditz, Grundzüge der Geographie. Zeichnen von Skizzen. Freitag.

**Rechnen:** 4 Stunden. Teilbarkeit der Zahlen. Die vier Grundrechnungen mit Brüchen. Einfache Aufgaben nach dem Dreisatz mit ganzen Zahlen und Brüchen. Auswahl nach Schellen, Materialien. Alle 3 Wochen eine Arbeit zur Korrektur. Böhler.

**Naturbeschreibung:** 2 Stunden. a) Botanik. Die äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. b) Zoologie. Das Knochengeriüst des Menschen. Beschreibung von Wirbeltieren, besonders Säugetieren, nach Exemplaren und Abbildungen. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — Nach Woffiblo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. Spelter.

**Freihandzeichnen:** 2 Stunden. Ebene, gerade- und krummlinige Gebilde nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. Rademacher.

#### Sexta. Ordinarius: Dr. Meißner.

**Religion:** 2 Stunden. a) evangelische. Biblische Geschichten des Neuen Testaments (nach Henning). Wiederholung des ersten und Einprägung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Wiederholung und Einprägung von 8 Kirchenliedern und Sprüchen. Klausing.

b) katholische: 2 Stunden. Mit V gymn.

**Deutsch:** 3 Stunden. Lesen von Prosastrücken und Gedichten aus Hopf und Paulsief für Sexta. Auswendiglernen von Gedichten. Übung im mündlichen Nacherzählen. Behandlung der Redeteile, der starken und schwachen Flexion, des einfachen Satzes. Wöchentlich ein Diktat. Meißner.

**Latein:** 8 Stunden. Regelmäßige Formenlehre im Anschluß an das Übungsbuch für Sexta von Ostermann-Müller. Wöchentlich ein Extemporale. Meißner.

**Geschichtserzählungen:** 1 Stunde. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der preußischen Könige. In Verbindung mit dem deutschen Unterricht. Meißner.

**Erdfunde:** 2 Stunden. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdfunde angeknüpft an das Bild der engeren Heimat. Übersicht über die Erdteile. Börlin.

**Naturbeschreibung:** 2 Stunden. a) Beschreibung einheimischer Pflanzen (Blattformen, Blütenstände, Früchte. b) Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. Charakteristik der wichtigsten Familien. Nach Woffiblo, Leitfaden. Börlin.

### Realschule.

#### Unterssekunda. Erste Klasse. Ordinarius: Oberlehrer Gräbe.

**Religionslehre:** a) evangelische. 2 Stunden. Mit II B gymn.

b) katholische. 2 Stunden. Mit II B gymn.

**Deutsch:** 3 Stunden. Lektüre von Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Tell. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrage kleiner Ausarbeitungen über Gelesenes. Alle 4 Wochen ein deutscher Aufsatz. Themata: 1) Frühling und Jugend. Ein Vergleich. 2) Welchen Gewinn bringt uns das Erlernen fremder Sprachen? 3) Charakteristik Dorotheas in Goethes Hermann und Dorothea. 4) „Rheinweihnacht“ von Georg Herwegh und „Gruß an den Rhein“ von Carmen Sylva. Ein Vergleich. 5) Die Niederlande und die Schweiz. Ein Vergleich. 6) Der Starke ist am mächtigsten allein. 7) Charakteristik Stauffachers in Schillers Tell. 8) Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst, und Friedrich der Große. Ein Vergleich.

**Prüfungsaufgaben:** Der Ring in Lessings Minna von Barnhelm. Charakteristik des Rudenz in Schillers Tell. Heine.

**Französisch:** 5 Stunden. Syntax des Adverbs und der Fürwörter. Wiederholung der gesamten Grammatik unter besonderer Berücksichtigung der Präpositionen. Gelegentliche Erklärung noch nicht besprochener Erscheinungen bei der Lektüre. Bloez-Nares, Sprachlehre §§ 95—132; Übungsbuch X—XVI.

Schriftliche und mündliche Übersetzungen, Diktate, kleinere freie Arbeiten, Sprechübungen. Alle Wochen abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre: Souvestre, Confessions d'un ouvrier. Gedichte aus der Sammlung von Groppe und Hausknecht.

Prüfungsaufgaben: Ein Exercitium: Versailles. Ein Exercitium: Lettre (Réponse).  
Grabe.

Englisch: 4 Stunden. Besprechung der Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens, des Adverbs und der wichtigsten Präpositionen. Deutschlein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht. II. Teil: Syntax, Kapitel VIII—XIX. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, Diktate, kleinere freie Arbeiten, Sprechübungen. Alle Wochen abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre: Burnett, Little Lord Fauntleroy. Gedichte aus dem Anhange der Grammatik.

Prüfungsaufgaben: Ein Exercitium: The Queen and the Young Shepherd. Ein Exercitium: Earl Simon.  
Grabe.

Geschichte: 2 Stunden. Deutsche Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Nach Geyer, Hilfsbuch für den Unterricht in deutscher Geschichte.  
Keffler.

Erdfunde: 1 Stunde. Wiederholung der Erdfunde Europas.  
Keffler.

Mathematik: 5 Stunden. a) Wiederholung der Lehre von der Potenzierung und Radizierung. Einiges von den imaginären Zahlen, vom unendlich Kleinen und unendlich Großen. Gesetze der Logarithmen eines jeden Systems und Anwendung auf Briggsche Logarithmen. Exponentialgleichungen. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. b) Wiederholung der Rektifikation und Quadratur des Kreises. Planimetrische Konstruktionsaufgaben. Anwendung der trigonometrischen Funktionen zur Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke, des Kreises und regelmäßiger Polygone. Aufgaben aus der praktischen Geometrie. Berechnung der Oberflächen und Volumina ebenflächiger und krummflächiger Körper. Stereometrisch-trigonometrische Übungsaufgaben. Alle 3 Wochen eine Arbeit zur Korrektur.  
Bockhorn.

Prüfungsaufgaben: 1. a) Wieviel Kubikmeter Inhalt hat ein Kegel, dessen Achsenschnitt ein gleichseitiges Dreieck von  $a$  qm Flächeninhalt ist?  $a = 10,2207$ .

$$b) \frac{x^3 + (a-x)^3}{x^2 + (a-x)^2} = a$$

c) Zwei Sehnen eines Kreises sind gleich  $a$  cm und  $b$  cm, der zur ersten gehörige Zentriwinkel ist gleich  $\alpha$ ; wie groß ist der zur zweiten gehörige Zentriwinkel, und wie weit sind die Sehnen vom Mittelpunkte entfernt?

$$a = 912; b = 754; \alpha = 129^\circ 6' 8''.$$

2. a) Zwei Körper, A und B, welche 600 m von einander entfernt sind, bewegen sich gegen einander. Wieviel m legt jeder in der Sekunde zurück, wenn B in der Sekunde 6 m weniger macht als A und daher, um die ganze Strecke zu durchlaufen, 6 Sekunden mehr gebraucht als A, und nach wieviel Sekunden werden sie zusammen treffen? b) Eine zylindrische Röhre von Messing, die einen äußeren Durchmesser von  $D = 13$  cm, einen inneren von  $d = 5$  cm und eine Länge von  $l = 18$  cm hat, soll in einen abgestumpften Kegel umgegossen werden, dessen unterer Durchmesser  $a = 10$  cm, dessen oberer Durchmesser  $b = 8$  cm beträgt. Wie hoch wird derselbe werden? c) Von einem schiefwinkligen Dreieck kennt man den größten Radius  $r = 348$ , den Winkel  $\alpha = 66^\circ 42'$  und Winkel  $\beta = 60^\circ 34'$ . Wie groß sind die beiden Höhen  $h_a$  und  $h_b$ ?  
Bockhorn.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. a) Botanik. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. b) Anthropologie. Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers, nebst Unterweisungen über Gesundheitspflege. Nach Woffield, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. Spelter.

Naturlehre: 2 Stunden. Akustik, Optik, Lehre von der Elektrizität und vom Magnetismus. Bockhorn.

Chemie: 2 Stunden. Elemente der Krystallographie und Mineralogie. Nach Börner, Präpödentischer Lehrgang der Chemie. Friedrich.

Freihandzeichnen: 2 Stunden. Fortsetzung des Körperzeichnens nach schwierigeren Modellen und Gefäßformen, teils in Umrissen, teils in weiterer Ausführung. Ornamentale Gipsmodelle mit vollständiger Schattierung. Mademacher.

#### Obertertia. Ordinarius: Oberlehrer Spelter.

Religion: a) evangelische. 2 Stunden. Wie in III A gymn.

Im Sommer Barner, im Winter Meißner.

b) katholische. Mit II B gymn.

Deutsch: 3 Stunden. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsief für Obertertia. Vortragen von Gedichten. Einzelnes aus der Verslehre. Übungen im Disponieren. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Eine Stunde wöchentlich wurde auf die Lektüre von Homers Odyssee (nach H. J. Wolf) verwandt. Im Sommer Barner, im Winter Kessler.

Französisch: 6 Stunden. Syntax des Artikels und Adjektivs. Wortstellung. Vervollständigung der Lehre über den Gebrauch des Infinitivs. Nach Bloch-Stares, Sprachlehre und Übungsbuch. Schriftliches und mündliches Übersetzen, Diktate. Nachahmende Wiedergaben, Sprechübungen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Lektüre. Sans famille, par Malot. Lernen und Übersetzen von Gedichten aus der Sammlung von Groppe und Hausknecht. Tiedemann.

Englisch: 4 Stunden. Syntax des Verbs: Hilfsverben, Gebrauch der Zeiten, des Konjunktivs. Infinitiv, Gerundium, Participle. Nach Deutschlein-Willenberg, Leitfaden II. Schriftliche und mündliche Übungen. Gedichte. Sprechübungen. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. — Lektüre. Yonge, The Book of Golden Deeds. Meyer.

Geschichte: 2 Stunden. Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Jahre 1740. Nach Eckert, Hilfsbuch für deutsche Geschichte. Kessler.

Erdkunde: 2 Stunden. Wiederholung und Erweiterung der physischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Nach Seyditz, Schulgeographie B. Kessler.

Mathematik: a) Arithmetik. 2 Stunden. Lehre von den Proportionen, Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen. Nach Barbey, Arithmetische Aufgaben und Lehrbuch der Arithmetik. b) Planimetrie. 3 Stunden. Proportionalität gerader Linien im Dreieck und am Kreise. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren, sowie des Kreisinhaltens und Kreisumfangens. Konstruktionsaufgaben. Nach Schumann, Lehrbuch der Planimetrie. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. Spelter.

Naturbeschreibung: a) Botanik. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten

ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. b) Zoologie. Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Pflanzentiere und Urtiere. Wiederholung des Systems der Wirbel- und Gliedertiere. Nach Wossidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. Spelter.

Physik: 2 Stunden. Aufklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik. Mechanische Erscheinungen, einschließlich der Hydrostatik und Aero-Statik. Wärmelehre. Nach Börner, Leitfaden der Experimentalphysik. Spelter.

Freihandzeichnen: 2 Stunden. Schwierigere Holzmodelle (Drehkörper) und Geräte im Umriss, Hoch-, Tief- und Überdeckstellungen. Übungen im Schattieren einfacher Gipsmodelle. Rademacher.

**Untertertia. Ordinarius:** Oberlehrer Dr. Meyer.

Religion: a) evangelische. 2 Stunden. Wie in III B gymn.

Im Sommer Heine, im Winter Meißner.

b) katholische. 2 Stunden. Mit III B gymn.

Deutsch: 3 Stunden. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke aus Gopf und Paulsief für Untertertia. Memorieren von Gedichten. Wiederholungen aus der Grammatik. Alle 4 Wochen ein deutscher Aufsatz. Meyer.

Französisch: 6 Stunden. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Syntax des Verbs. Gebrauch der Zeiten. Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Participle. Bloch-Kares, Sprachlehre § 25—28, 61—80. Dazu die entsprechenden Stücke des Übungsbuches. Sprechübungen im Anschluß an Anschauungsbilder und die Lektüre. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Gelesen wurde Bruno, Francinet. Meyer.

Englisch: 5 Stunden. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre und einzelne syntaktische Grundregeln, nach Deutschbein-Willenberg, Leitfaden, I. Gedichte, Sprechübungen. Wöchentlich abwechselnd eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit zur Korrektur. Meyer.

Geschichte: 2 Stunden. Deutsche Geschichte vom Anfang bis Ausgang des Mittelalters. Nach Eckert, Hilfsbuch. Vorländer.

Erdkunde: 2 Stunden. Wiederholungen aus der politischen Geographie Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Nach Seyditz, Schulgeographie. B. Spelter.

Mathematik: 6 Stunden. a) Arithmetik. Die vier Grundrechnungen in algebraischen Zahlen. Begriff der Potenz mit ganzen positiven Exponenten. Lehre von den Proportionen. Berechnung der Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendung derselben. b) Planimetrie. Wiederholung der Lehraufgabe der Quarta. Lehre vom Kreise und den geometrischen Orten. Konstruktionsaufgaben. Berechnung und Vergleichung des Flächeninhaltes gradliniger Figuren. Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. Voßhorn.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. a) Botanik. Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems. b) Zoologie. Gliedertiere. Nach Wossidlo, Leitfaden. Voßhorn.

Freihandzeichnen. 2 Stunden. Einfache, ebene und krummlinige Holzmodelle in Frontalstellungen. Gewöhnung an perspektivische Auffassung. Rademacher.

**Quarta. Ordinarius:** Oberlehrer Friedrich.

Religion: a) evangelische. 2 Stunden. Das Wichtigste aus der Bibelfunde. Lektüre aus den Geschichtsbüchern Alten und Neuen Testaments. Psalmen, Lieder. Viertes und fünftes Hauptstück mit Erklärung und Sprüchen. Wiederholungen aus den Lehraufgaben früherer Klassen. Böcker.

b) katholische. Mit III B gymn.

Deutsch: 4 Stunden. Lesen und Nacherzählen von Prosa-Stücken und Auswendiglernen von Gedichten aus Hopf und Paulsief für Quarta. Der zusammengesetzte Satz; im Zusammenhang damit Interpunktionslehre. Abwechselnd alle 14 Tage ein Diktat (zur Einübung der Satzzeichen und schwierigerer Fälle der Rechtschreibung) oder ein Aufsatz. Vorländer.

Französisch: 6 Stunden. Die wichtigsten unregelmäßigen Verben. Intransitive und reflexive Verba. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. Nach Bloek-Skars, Sprachlehre und Übungsbuch C. Tiedemann.

Geschichte: 2 Stunden. Griechische Geschichte bis zur Entstehung der Diadochenreiche, römische bis zu Cäsars Tode. Nach Jäger, Hilfsbuch. Tiedemann.

Erdkunde: 2 Stunden. Physische und politische Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas. Kartenzeichnen. Vorländer.

Mathematik: 6 Stunden. a) Rechnen. 3 Stunden. Decimalrechnung. Dreisatz in gewöhnlichen und Decimal-Brüchen. Zusammengesetzter Dreisatz. Gewinn- und Verlustrechnung in Prozenten, Zinsrechnung. Verteilungs-, Durchschnitts- und Mischungsrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. b) Planimetrie. 3 Stunden. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Die wichtigsten Konstruktionen. Einführung in die Inhaltsberechnung. Friedrich.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. a) Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. b) Zoologie. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung der Wirbeltiere. Nach Wossidlo, Leitfaden. Friedrich.

Freihandzeichnen: 2 Stunden. Blattformen und Flächenornamente nach Wandtafeln und Vorzeichnungen des Lehrers. Im letzten Tertial werden dieselben mit Feder und Tusche ausgeführt. Böhler.

Anmerkung. In den Klassen II B—IV wurden kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, Französischen, Englischen, der Geschichte, sowie den Naturwissenschaften, durchschnittlich 2 in jedem Gegenstande, angefertigt.

#### Quinta. Ordinarius: Lehrer Böhler.

Religion: a) evangelische. 2 Stunden. Biblische Geschichte des Neuen Testaments (nach Henning). Wiederholung des ersten und Erläuterung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Erklärung; dazu Sprüche und Liederverse. Wiederholung und Besprechung von 8 Kirchenliedern. Berlin.

b) katholische. 2 Stunden. Mit V gymn.

Deutsch: 3 Stunden. Lesen aus Hopf und Paulsief für Quinta. Auswendiglernen von Gedichten. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Grabe.

Französisch: 6 Stunden. Das Geschlechtswort, der Teilartikel, das Notwendigste über Geschlecht der Substantive, Bildung des Plurals, Bildung des Femininum des Adjektivs, Steigerung des Adjektivs, die Fürwörter und Zahlwörter. Die regelmäßige Konjugation und die wichtigsten unregelmäßigen Verbformen. G. Bloek, Elementarbuch 25—72. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Sprechübungen. Gedichte. Grabe.

Geschichte: 1 Stunde. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Grabe.

Erdkunde: 2 Stunden. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Nach Seydlitz, Grundzüge A. Kehler.

Rechnen: 5 Stunden. Teilbarkeit der Zahlen. Die vier Grundrechnungen in Brüchen. Auswahl nach Schellen, Materialien. Alle 3 Wochen eine Arbeit zur Korrektur. Böhler.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. a) Botanik. Die äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. b) Zoologie. Das Knochengeriüst des Menschen. Beschreibung von Wirbeltieren, besonders Säugetieren, nach Exemplaren und Abbildungen. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Nach Wossidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. Übungen im schematischen Zeichnen. Spelter.

Freihandzeichnen: 2 Stunden. Ebene, gerade und krummlinige Gebilde nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. Böhler.

#### Sexta. Ordinarius: Lehrer Berlin.

Religion: a) evangelische. 3 Stunden. Biblische Geschichte des Alten Testaments (nach Henning). Die zehn Gebote mit Erklärung Luthers; einfache Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstücks nach Luther. Lieberverse und Sprüche. Bernhardt.

b) katholische. 2 Stunden. Mit V gymn.

Deutsch: 4 Stunden. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken aus Hopf und Paulsief für Sexta. Mündliches Nacherzählen, besonders von Märchen und Fabeln. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wortlehre. Lehre vom einfachen Satz. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Berlin.

Französisch: 6 Stunden. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs und der Zahlwörter; avoir und être; die regelmäßige (I.) Konjugation. G. Floz, Elementarbuch C. 1—28. Übungen im Sprechen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Berlin.

Geschichte: 1 Stunde. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der preußischen Könige. Berlin.

Erdkunde: 2 Stunden. Grundbegriffe der mathematischen und physischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die örtliche Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Spelter.

Rechnen: 5 Stunden. Wiederholung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Maße, Gewichte, Münzen, nebst Übungen in decimaler Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Nach Schellen, Materialien. Alle 3 Wochen eine Probearbeit. Mademacher.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. a) Beschreibung lebender Pflanzen. Erklärung der Blattformen, Blütenformen und Früchte. b) Beschreibung von Säugetieren und Vögeln nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen. Mit Benutzung von Wossidlo, Leitfaden. Spelter.

## C. Vorschule.

### Vorklasse A. Ordinarius: Lehrer Freitag.

Religionslehre: a) evangelische. 3 Stunden. 36 Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Im Anschluß an dieselben Sprüche, Liederverse, Gebete und Gebote. Freitag.

b) katholische. 2 Stunden. Die notwendigsten Gebete, die wichtigsten Glaubenslehren und Beichtunterricht. Kühler.

Deutsch: 8 Stunden. Lesen, Erzählen und Memorieren von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuch von Engelien und Fehner, 1. Teil. Trennung der Wörter, Schärfung und Dehnung. Das Wichtigste vom Dingwort, Geschlechtswort, Zeitwort und Eigenschaftswort. Wöchentlich ein Diktat.

Rechnen: 5 Stunden. Die vier Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Angewandte Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Nach Kauer und Sulzbacher, Heft III.

Heimatkunde: 1 Stunde. Schulhaus, Stadt und Dorf, Kreis Solingen, Regierungsbezirk Düsseldorf, Rheinprovinz. Der Rhein. — Gestalt der Erde. Das wichtigste über die Erdoberfläche (Land, Meer, Zone). Die Erde, ein Planet.

Naturbeschreibung: 1 Stunde. Besprechung bekannter Tiere und Pflanzen.

Schreiben: 2 Stunden. Buchstabenformen in deutscher und lateinischer Schrift, einzeln und in Verbindung zu Wörtern und Sätzen.

Gesang: 1 Stunde. Elementarübungen. Choräle und Volkslieder. Nach Sering, Op. 115, Heft I.

Turnen: 1 Stunde. Leichte Frei- und Marschübungen. Dauerlauf. Turnspiele.

### Vorklasse B. und C. Ordinarius: Lehrer Klausing.

Religion: a) evangelisch. 3 Stunden. 20 Geschichten des Alten und Neuen Testaments in Verbindung mit Sprüchen und Liederversen. Einige Gebete.

b) katholische. Zusammen mit A.

Deutsch: B 8 Stunden. Lesen von Prosastücken und Gedichten nach der Fibel von Fehner, 2. Teil. Kleinere Gedichte wurden memoriert. Einfache Diktate. Sprechübungen u. a. im Anschluß an die Winkelmannschen und Hey-Spekterschen Bilder. — C 6 Stunden. Lesen und Schreiben von Wörtern und Sätzen im Anschluß an Fehners Fibel, Teil 1. Memorieren leichter Gedichte.

Rechnen: B 5 Stunden. Die vier Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und einfach benannten Zahlen im Zahlenraume von 1—100. Nach Kauer und Sulzbacher, Heft II. — C 5 Stunden. Dasselbe im Zahlenraume 1—20. Nach Kauer und Sulzbacher, Heft I.

Schreiben: B 2 Stunden. Buchstabenformen in deutscher Schrift, einzeln und in Verbindung mit Wörtern und Sätzen.

Gesang und Turnen: 1 Stunde. Zusammen mit Vorklasse A.

Vom Unterricht in der christlichen Religionslehre war kein Schüler befreit.

**Technischer Unterricht.**

## a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschule) im Sommer des laufenden Schuljahres 1896/97 zu Anfang 218 + 103 = 321, im Winter zu Anfang 209 + 101 = 310 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 28 + 17, im W. 28 + 17		im S. 1 + 0, im W. 2 + 2	
Aus anderen Gründen:	im S. 9	im W. 10	im S. 0	im W. 22
zusammen	54	55	1	26
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 16 $\frac{3}{4}$ %	im W. 17 %	im S. 0 %	im W. 8 $\frac{1}{3}$ %

Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 32, zur größten 41 Schüler. Die Vorschüler turnten in wöchentlich einer Stunde meist nur im Sommer.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich 18 Stunden angelegt. Ihn erteilten:

Nademacher, Zeichen- und Turnlehrer.	Im Sommer: Abteilung 1, 2 (6 Stunden)	Im Winter: Abteilung 1, 2 (6 Stunden)
Böhler, Lehrer.	Abteilung 4 (3 Stunden)	Abteilung 4 (3 Stunden)
Börkin, Lehrer.	Abteilung 3 (3 Stunden)	Abteilung 3 (3 Stunden)
Freitag, Lehrer.	Abteilung 5 (3 Stunden)	Abteilung 5 (3 Stunden)
Klausing, Lehrer.	Abteilung 6 (3 Stunden)	Abteilung 6 (3 Stunden)

Für das Turnen im Freien reicht der 1600 □m große Schulplatz aus. Dagegen fehlt der Anstalt eine Turnhalle, statt deren im Winter die etwa 10 Minuten von der Schule entfernte Sebastian-Schützenhalle benutzt wird. Der Neubau des Anstaltsgebäudes ist soweit gefördert, daß im Winter 1898 die Benutzung eines gemieteten Saales als Turnhalle aufhört.

Zur Ausführung von Turnspielen besteht gemäß Ministerialverfügung vom 27. Oktober 1882 ein Ausschuß des Lehrerkollegiums. Am 7. Mai 1896 wurden die Spielstunden der einzelnen Schülerabteilungen für das Sommerhalbjahr festgesetzt. Die Oberlehrer Grabe und Dr. Yorländer, sowie die Lehrer Böhler, Börkin, Freitag und Klausing leiteten die Spiele.

Eine geeignete Schwimmanstalt wird hierorts vermißt.

Im Winter besuchten 2 Turnabteilungen je einmal die Eisbahn. Gelegenheit zum Eislaufen war diesmal reichlich vorhanden.

Am 19. Juni fand eine Turnfahrt nach Müngsten statt. Hier wurden in Gegenwart zahlreicher Angehöriger der Schüler von allen Turnabteilungen Frei- und Ordnungsübungen und Übungen mit Handgeräten vorgeführt.

## b) Gesang.

Abteilungen und Stundenzahl.	Unterrichtsaufgaben.	Lehrer.
1. Abteilung (Sekunda u. Obertertia, Tenor und Bass) 1 Stunde. 2. Abteilung (Beide Untertertien und beide Quartan, Sopran u. Alt) 1 Stde. Chorklasse (Alle zusammen) 1 Stunde.	Einübung vierstimmiger Gesänge, meist nach Sering, Gesänge, Heft III.	Kademacher.
Beide Quinten. 2 Stunden.	Vermittlung der Notenkennntnis. Treffübungen, Choralmelodien und Volkslieder, letztere ein- u. zweistimmig, nach Sering, Op. 115, Heft II.	Börlin.
Beide Sexten. 2 Stunden.	Elementarübungen in der Durtonleiter. Choralmelodien und Volkslieder, nach Sering, Op. 115, Heft II.	Börlin.

Am 10. November wurde im weißen Saale der Erholung eine öffentliche musikalische Aufführung veranstaltet. Das Märchen „König Goldner“, Dichtung und Musik von Hermann Müller, gelangte seitens der Chorklasse unter Leitung des Gesanglehrers Kademacher vor einer großen Zuhörermenge zum Vortrage.

## c) Schreiben.

Real-Quarta: 2 Stunden. Sprichwörter, Prosastücke und Gedichte nach Diktat zur Unterstützung des Unterrichts in der Orthographie.

Quinta: 2 Stunden. Schwierigere Buchstabenformen. Wörter und Sätze nach Vorschrift an der Wandtafel und im Wintersemester solche auch aus dem Gedächtnis.

Sexta: 2 Stunden. Übung der Buchstabenformen und Verbindung derselben zu Wörtern in deutscher und lateinischer Schrift. Im Sommersemester Takttschreiben. Böhler.

## d) Linearzeichnen (Wahlfach).

Sekunda: 2 Stunden. Geometrische Aufnahme und Darstellung einfacher Modelle in Grund- und Aufsicht, Seitenansicht, Schnitten und Abwinkelungen. Kegel- und Kegelschnitte, Durchdringungen, Schattenkonstruktion. Im Sommer 10, im Winter 7 Schüler.

Obertertia: 2 Stunden. Konstruktion von Linien, die punktweise bestimmt werden: Ellipse, Korbogen, Oval, Parabel, Hyperbel, Spirale, Schneckenlinien, Evolvente, Volute und Cycloide. Geometrische Ornamente unter Anwendung der Farbe. Im Sommer 14, im Winter 15 Schüler.

Untertertia: 2 Stunden. Übungen im Gebrauch des Zirkels, der Reißschiene und des Dreiecks: Flächenmuster, die aus dem quadratischen Netz entwickelt werden, reguläre Polygone, krummlinige Vierformen, die auf der Kreisteilung beruhen, geometrische Konstruktionen in der Ebene zum Zwecke sauberer und exakter Darstellung unter Anwendung von Bleistift und Tusche. Im Sommer 20, im Winter 14 Schüler.

Zeichenlehrer Kademacher.

## e) Stenographie.

An einem Kursus in „Vereinfachter Stenographie“ (System Schrey) beteiligten sich 34 Schüler (15 aus Real-III A, 5 aus III A gymn., 5 aus Real-III B, 9 aus III B gymn.), welche in zwei Abteilungen in wöchentlich je 1 Stunde unterrichtet wurden. Spelter.

## f) Handfertigkeits-Unterricht.

In einem Kursus für Anfertigung von Papparbeiten beteiligten sich im Winterhalbjahr 1896/97 14 Schüler der Realschule und des Progymnasiums. Mit Genehmigung der Kgl. Regierung zu Düsseldorf hielt denselben in wöchentlich 2 Stunden Hauptlehrer Lambeck aus Waldheim ab.

## 4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

	Progymnasium.						Realschule.					
	Sekd. 1	D. Tertia 2	II. Tertia 3	Quarta 4	Quinta 5	Sexta 6	Sekd. 1	D. Tertia 2	II. Tertia 3	Quarta 4	Quinta 5	Sexta 6
Die Bibel in der revid. Übersetzung nach Luther	1	2	3	4			1	2	3	4		
Genning, Biblische Geschichte					5	6					5	6
Evangel. Gesangbuch für Rheinland und Westfalen	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Evangelischer Katechismus, herausgegeben von der rh. Provinzialsynode	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Katholischer Katechismus für die Erzdiözese Köln	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Schuster, Bibl. Geschichte des Alten u. Neuen Testaments				4	5	6				4	5	6
Siemers Kirchengeschichte	1	2	3				1	2	3			
Deutsches Lesebuch von Hopf und Baulstef, herausg. von Wuff, in bes. Teilen	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Regeln und Wörterverzeichnis f. d. deutsche Rechtschreibung	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Ellendt-Seiffert, Lat. Schulgrammatik	1	2	3	4	5	6						
Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher			3	4	5	6						
G. Franke-Bamberg, Griech. Grammatik †)	I II	1 1										
Wesener Griechisches Elementarbuch	I II		3									

†) In III A und III B Kägi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik.

	Progymnasium.						Realschule.					
	Sekd.	D. Tertia	II. Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Sekd.	D. Tertia	II. Tertia	Quarta	Quinta	Sexta
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Ploeg-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache	1	2					1	2	3			
Ploeg-Kares, Übungsbuch A in 3 Teilen Übungsbuch B in 1 Teil Übungsbuch C in 1 Teil	1	2					1					
G. Ploeg, Elementarbuch für lateintreib. Schulen, für lateinlose Schulen			3	4				2	3	4		
Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte							1	2	3			
Deutschlein-Willenberg, Leitfaden für den engl. Unterricht: Teil I									3			
„ II							1	2				
Dskar Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte				4						4		
Eckert, Hilfsbuch für den Unterricht in deutscher Geschichte	1	2	3				1	2	3			
Empfohlen wird: F. W. Puzger, Historischer Schulatlas	1	2	3	4			1	2	3	4		
v. Seydlitz: A Grundzüge der Geogr. B Schulgeographie	1	2	3	4	5		1	2	3	4	5	
Empfohlen: a) Diercke u. Häbler, Atlas für die mittl. Unterrichtsstufen	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
b) Diercke und Häbler, Schulatlas	1	2					1	2				
Schellen, Rechenbuch 1. Teil				4	5	6				4	5	6
Schumann - Ganzer, Planimetrie	1	2	3	4			1	2	3	4		
Bardey, Arithmetische Aufgaben und Lehrbuch	1	2	3				1	2	3			
August, Fünfstellige Logarithmen	1						1					
Reidt, Einleitung in die Trigonometrie u. Stereometrie	1						1					

	Progymnasium.						Realschule.					
	Sekd. 1	D. Tertia 2	II. Tertio 3	Quarta 4	Quinta 5	Sexta 6	Sekd. 1	D. Tertia 2	II. Tertio 3	Quarta 4	Quinta 5	Sexta 6
Wosfidlo, Leitfaden der Botanik			3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Wosfidlo, Leitfaden der Zoologie			3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
Börner, Leitfaden für Experimentalphysik	1	2										
Börner, Vorschule der Chemie und Mineralogie							1					
Sering, Gesänge III b " " II	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6

Anmerkung: Die Ausgaben der zu lesenden deutschen und fremdsprachlichen Schriftsteller werden den Schülern besonders bekannt gemacht

### In der Vorschule.

Die biblischen Geschichten des Progymnasiums in Vorklasse A. — Fechner Fibel nach der analytisch-synthetischen Methode, 1. und 2. Teil in Vorklasse B und C. — Engelien und Fechner, Deutsches Lesebuch, Ausgabe A. Erster Teil in Vorklasse A. — Kauer und Sulzbacher, Rechenbuch für mehrklassige Volksschulen, Heft 1—3. — Sering, Gesänge, Heft 1.

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

- SC 3905 8. 4. 1896. Das königliche Provinzialschulkollegium zu Coblenz erinnert an die Verfügungen über die den Jahresberichten beigegebenen wissenschaftlichen Abhandlungen.
- SC 4429 10. 4. 1896. Empfehlung der Artikel von Prof. Dr. Schwalbe in Berlin: „Beiträge zur Methode des Experiments“ und „Über die Schulbuchfrage“.
- SC 6021 2. 5. 1896. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 22. April 1896, betreffend Anrechnung des Aufenthaltes bei der Turnlehrerbildungsanstalt auf die Dienstzeit.
- SC 7582 18. 5. 1896. Verfügung, betreffend die sechste rheinische Direktorenkonferenz am 11., 12. und 13. Juni 1896.
- SC 7426 22. 5. 1896. Das königliche Provinzialschulkollegium bestätigt die Satzungen der Philippstiftung.
- SC 8271 9. 6. 1896. Das königliche Provinzialschulkollegium übersendet Abschrift des Ministerialerlasses vom 22. Juni 1895, betreffend kommissarische Beschäftigung von Kandidaten des höheren Schulamts.
- SC 8126 4. 7. 1896. Die vorgesetzte Behörde ordnet die Aufstellung einer ziffermäßigen Übersicht über die Konfessionen der Schüler an.
- SC 12011 31. 8. 1896. Das königliche Provinzialschulkollegium verfügt, daß Dr. Barner als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Gymnasium zu Duisburg übergehe.

- SC 14139 15. 10. 1896. Empfehlung der Zeitschrift: „Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge.“
- SC 14629 27. 10. 1896. Es wird Bericht erfordert über die im letzten Jahrzehnt erfolgten Neubeschaffungen von Schulbänken und darüber, wie dieselben sich bewährt haben.
- SC 15600 20. 11. 1896. Verfügung, betreffend Vergebung von Freistellen.
- SC 15731 7. 12. 1896. Empfehlung der Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen, herausgegeben von Wyßgram.
- SC 16309 10. 12. 1896. Das königliche Provinzialschulkollegium erinnert an die Beachtung der Instruktion, betreffend das Schularchiv, vom 15. Juli 1867.
- SC 14920 11. 12. 1896. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 21. Oktober 1896, betreffend verschiedene Klagen in der Presse über Mängel der Schulpläne, sowie über körperliche und geistige Überbürdung der Schüler.
- SC 898 21. 1. 1897. Ausführliche Verfügung über die Verteilung der fremdsprachlichen Lektüre auf die einzelnen Klassenstufen.
- SC 1005 26. 1. 1897. Das königliche Provinzialschulkollegium genehmigt die Wahl des Dr. Galle zum wiss. Hilfslehrer.
- SC 1182 4. 2. 1897. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 23. Januar 1897, betreffend Vereidigung der Kandidaten des höheren Lehramts nach erlangter Anstellungsfähigkeit.
- SC 1514 5. 2. 1897. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 1. Februar 1897, betreffend Feier des 400jährigen Geburtstages Philipp Melancthons am 16. Februar 1897.
- SC 1515 10. 2. 1897. Abschrift des Ministerialerlasses vom 30. Januar und des Allerhöchsten Erlasses vom 1. Januar 1897, betreffend die Feier des 100jährigen Geburtstages Seiner Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelms des Großen.

### Verfügungen der Patronatsbehörde.

18. Juni 1896. Oberbürgermeister Gaumann überweist der Anstalt den Kethel'schen Bilderzyklus zur Ausschmückung der Aula des neuen Schulgebäudes.
31. Juli 1896. Der Vorsitzende des Kuratoriums teilt mit, daß die Herren Sanitätsrat Dr. Strammann und Goppel in den Vorstand der Philippi-Stiftung gewählt seien.
15. Oktober 1896. Mitteilung, daß der Saal der Schützenhalle bis auf weiteres zur Abhaltung des Turnunterrichts der höheren Schulen gemietet sei.

### III. Schulgeschichtliches.

Das laufende Schuljahr begann am Dienstag, den 21. April 1896. Vom 23. bis 27. Mai währten die Pfingstferien, vom 16. August bis 21. September die Herbstferien, vom 23. Dezember 1896 bis 6. Januar 1897 die Weihnachtsferien. Die Schulschluß erfolgt am 7. April d. Js.

Am 27. Januar 1897 beging die Anstalt durch öffentliche Feier den Allerhöchsten Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Vorländer über die Entwicklung des deutschen Einheitsgedankens.

Auch wurden der 15. Juni und 18. Oktober 1896 durch Gesang, Gebet und durch Ansprachen der Herren Dr. Meißner und Lehrer Böhler als vaterländische Gedenktage begangen. Am 9. März 1897 erinnerte Herr Provinzialschulrat Henning die Sekundaner, welche die Prüfung bestanden, an die Bedeutung des Tages. Der 22. März endlich wurde durch die Jahrhundertfeier des Geburtstages Wilhelms des Großen ausgezeichnet. Am Abend des 20. März stellten Schüler der Anstalt unter Beteiligung außerordentlich vieler Gäste das Festspiel von Drees: „Wilhelm der Große“ dar. Am 21. März fand gemeinsamer Kirchgang statt. Am 22. März wurde die Hauptfeier im Saale der Anstalt abgehalten, bei welcher der Direktor die Rede hielt. Nach dem Worte: „Ich habe keine Zeit, müde zu sein“, versuchte er eine Schilderung der Persönlichkeit des ersten Kaisers des neuen deutschen Reiches. \*) Die Realschüler Bock, Moritz Lauterjung, Hause, Niesel, Hoppe und Peters, sowie die Gymnasiasten Spannenberg, Koch, Dransfeld, Mohr, Höller und Hütten erhielten je 1 Exemplar des Facsimile-Druckes der vom Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Becker'schen Rheinliedes. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz hatte der Anstalt auf Veranlassung des Herrn Ministers 20 Exemplare davon übersendet. Am 23. März endlich machten einzelne Klassen mit ihren Lehrern Ausflüge in die nähere Umgebung Solingens.

Am 31. Oktober 1896 verband sich mit der Schlußandacht der Woche eine Feier des Reformationstages, bei welcher Herr Oberlehrer Bernhardt die Ansprache hielt. Am 15. Februar 1897 gedachte in der Morgenandacht bei Beginn der Woche der Unterzeichnete des 16. Februar 1497, an welchem vor vierhundert Jahren Philipp Melancthon geboren ward.

Am 9. Juni 1896, sowie am 8. und 9. März 1897 hielt Herr Provinzialschulrat Henning aus Coblenz die vierte und fünfte Reifeprüfung an beiden Anstalten ab.

Vom 10.—13. Juni 1896 beteiligte sich der Unterzeichnete an der 6. rheinischen Direktoren-Konferenz zu Bonn.

Am 6. Juli 1896 unterzog Herr Weihbischof Dr. Schmitz aus Köln den katholischen Religions-Unterricht einer Revision.

Vom 3. bis 11. August 1896 beteiligte sich Herr Oberlehrer Dr. Meyer an einem Kursus, welchen das Königl. Provinzialschulkollegium für Lehrer der französischen Sprache zu Bonn eingerichtet hatte.

Am 16. Juli 1895 wurde unter allgemeiner Beteiligung der übliche Schulspaziergang in die Orte der weitem Umgebung Solingens, nach dem Siebengebirge, nach Köln und nach der oberen Ruhr unternommen. Außerdem wurden während des Schuljahres noch Ausflüge von einzelnen Klassen gemacht, unter denen 7 botanische Exkursionen waren.

Der Hitze wegen fiel der Unterricht von 11 Uhr ab aus am 5. und 15. Juni, sowie am 10. und 15. Juli 1896.

Eine Veränderung erfuhr der Bestand des Lehrkörpers durch die Rückkehr des Oberlehrers Herrn Köhlinger, dessen Gesundheitszustand nach zweijähriger Abwesenheit sich so gehoben hatte, daß er im Herbst 1896 den Unterricht wieder aufnehmen konnte. Herr Dr. Warner, der ihn als wissenschaftlicher Hilfslehrer vertreten hatte, ging in gleicher Eigenschaft an das Königl. Gymnasium zu Duisburg über. Der Direktor dankt ihm auch an dieser Stelle für die Sorgfalt, mit welcher er die ihm anvertrauten Schüler förderte.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war während des laufenden Schuljahres befriedigend. Einzelne Herren nur fehlten krankheitsshalber, Oberlehrer Bockhorn am 23. April und 12. Dezember 1896; Zeichenlehrer Nademacher am 1. und 2. Mai, sowie vom 10. bis 24. Juli und am 3. und 4. Dezember 1896; Oberlehrer Dr. Vorländer am 15. und 16. Mai, 5. und 6. November, 3. Dezember 1896, sowie am 10. und 11. März 1897; Oberlehrer Friedrich vom 25. bis 27. Juni 1896. Der Gesundheitszustand der Schüler war abgesehen von 5 ernsteren Ausnahmen recht befriedigend.

\*) Vergl. Anlage des Jahresberichts.

## IV. Statistische Mitteilungen.

## 1. Übersicht über die Schülerzahl und deren Veränderungen.

	a) Realschule.							b) Progymnasium.							c) Vorschule.				Zusammen
	II B	III A	III B	IV	V	VI	Zusammen	II B	III A	III B	IV	V	VI	Zusammen	A	B	C	Zusammen	
1. Bestand am 1. Februar 1896	14	40	21	33	38	40	186	13	10	16	18	23	24	104	19	12	11	42	332
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres	11	33	18	27	29	31	149	11	10	11	17	22	20	91	17	12	11	40	280
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	26	12	21	29	29	8	125	9	9	13	18	20	9	78	10	11	—	21	224
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	12	3	6	4	30	56	2	—	1	3	1	5	12	6	1	11	18	86
4. Schülerzahl a. Anfang des Schuljahres 1896/97	30	31	27	41	42	47	218	13	9	19	22	22	18	103	18	12	11	41	362
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1896	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	2	1	—	—	1	5
6. Abgang im Sommerhalbjahr	3	3	5	—	2	2	15	3	—	1	1	1	1	7	1	—	—	1	23
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	2	1	1	4	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	7
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres 1896/97	27	28	24	43	41	46	209	10	9	18	21	25	18	101	18	12	11	41	351
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	2	5
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	2	5	4	—	2	13	—	—	—	1	4	—	5	—	1	—	1	19
11. Bestand am 1. Februar 1897	27	27	19	39	41	45	198	10	9	18	20	21	19	97	20	11	11	42	337
12. Durchschnittsalter in Jahren und Monaten	16 <sup>3</sup>	14 <sup>7</sup>	14 <sup>3</sup>	13 <sup>4</sup>	12 <sup>4</sup>	11		15 <sup>10</sup>	14 <sup>4</sup>	4 <sup>1</sup>	13	11 <sup>10</sup>	10 <sup>6</sup>		9 <sup>4</sup>	7 <sup>11</sup>	6 <sup>10</sup>		

## 2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a) Realschule.							b) Progymnasium.							c) Vorschule.						
	Evang.	Kathol.	Diff.	Suden	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Diff.	Suden	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Diff.	Suden	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang des Sommerhalbjahres	179	28	1	10	155	63	—	79	23	—	1	75	28	—	30	8	—	3	35	6	—
2. Anfang des Winterhalbjahres	171	27	1	10	149	60	—	74	26	—	1	80	21	—	29	9	—	3	35	6	—
3. Am 1. Februar 1897	162	25	1	10	141	57	—	70	26	—	1	75	22	—	30	9	—	3	36	6	—

## 3. Übersicht über die Reifeprüfungen.

## A. Realschule.

## Vierte und fünfte Reifeprüfung.

Nach Verfügung des königlichen Provinzialschulkollegiums zu Coblenz vom 9. Juni 1896 SC 8207 wurde die Zulassung von 3 Schülern zu der vierten, durch Verfügung vom 31. Dezember 1896 SC 16720 von 25 Schülern zur fünften Reifeprüfung bei der Realschule in Solingen genehmigt. Die vierte fand am 7. August 1896 statt und endete mit dem Bestehen der 3 Prüflinge, die fünfte am 8. März 1897 und endete mit dem Bestehen von 21 Schülern. Einer war durch Krankheit an der Teilnahme verhindert. Den Vorsitz führte Herr Provinzialschulrat Henning aus Coblenz als königlicher Kommissar; als Vertreter des Kuratoriums war Herr Sanitätsrat Dr. Stratmann zugegen.

Nr.	Name	Der Geburt		Konf.	Des Vaters		Jahre		Beruf
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	auf der Schule	in der Klasse	
—	Herbst 1896:	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Karl Hartkopf	24. 4. 1878	Solingen	ev.	Fabrikant	Solingen	4 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
26	Wilhelm Overberg	4. 1. 1881	Gräfrath (Stoßdum)	ev.	Hauptlehrer	Stoßdum	4 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	deßgl.
27	Fritz Thelen	20. 8. 1877	Solingen	kath.	Kaufmann	Solingen	4 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Subaltern- beamter
—	Ostern 1897:	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Otto Albrecht	26. 2. 1879	Solingen	kath.	Maschinen- bauer	Solingen	4	1	Ingenieur
29	Wilhelm Bäcker	4. 4. 1881	Menden	kath.	Güter- expedient	Dhligß	2	1	Landmesser
30	Heinrich Wongs	9. 12. 1880	Solingen	ev.	Sparfassen- rendant	Solingen	5	1	Beamter
31	Karl Ern	27. 9. 1881	Wald	ev.	Fabrikant	Wald	2	1	Kaufmann
32	Julius Feist	26. 8. 1882	Solingen	ijr.	Kaufmann	Solingen	5	1	Kaufmann
33	Karl Franz	26. 3. 1880	Dhligß	ev.	Architekt	Dhligß	3	1	Architekt
34	Herm. Friedberger	15. 6. 1880	Solingen	ijr.	Kaufmann	Solingen	5	1	Kaufmann

Nr.	Name	Der Geburt		Konf.	Des Vaters		Jahre		Beruf
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	auf der Schule	in der Klasse	
35	Walter Hammel	4. 12. 1881	Solingen	ev.	Kaufmann	Solingen	5	1	Geht auf eine Oberrealschule über.
36	Franz Haufe	29. 8. 1880	Trier	ev.	Polizei- sergeant	Solingen	1	1	Kaufmann
37	Arthur Horn	15. 4. 1880	Wald	kath.	Hauptlehrer	Weyer b. Dhligs	3	1	Kaufmann
38	Wilhelm Kesting	14.12.1879	Wald	kath.	Kupferschmied	Wald	2	1	Ingenieur
39	Rudolf Kronenberg	16. 8. 1880	Aufderhöhe (Höhscheid)	ev.	Kaufmann	Aufderhöhe	3	1	Kaufmann
40	Alfred Mohr	15. 1. 1880	Haan	ev.	Kaufmann	Weyer b. Dhligs	2	1	Fabrikant
41	Heinrich Oestermann	2. 9. 1880	Solingen	ev.	Landwirt	Solingen	5	1	Kaufmann
42	Adolf Sturm	28. 6. 1880	Solingen	kath.	Schlosser- meister	Solingen	5	1	Kaufmann
43	Gustav Hushelm	9. 9. 1880	Solingen	ev.	Metzger	Solingen	5	1	Kaufmann
44	Eugen Fock	6. 4. 1882	Wald	ev.	Fabrikant	Wald	2	1	Fabrikant
45	Georg Diefener	8. 10. 1880	Hannover	ev.	Ingenieur	Solingen	5	1	Geht auf eine Oberrealschule über.
46	Walter Willms	18.11.1880	Solingen	ev.	Kaufmann	Solingen	5	1	Kaufmann
47	Otto Witte	6. 11. 1881	Wald	ev.	Hauptlehrer	Wald	2	1	Kaufmann
48	Arthur Bundes	15. 3. 1880	Solingen	ev.	Commis	Solingen	5	1	Kaufmann

Außerdem bestand der Extraneus Paul Hengstenberg aus Gummersbach.

## B. Progymnasium.

**Vierte und fünfte Reifeprüfung.**

Durch Verfügung des königlichen Provinzialschulkollegiums zu Coblenz vom 9. Juni 1896 SC 8208 wurde die Zulassung von 2 Progymnasiasten zur Reifeprüfung genehmigt. Der schriftliche Teil derselben fiel in die Tage vom 20. bis 24. Juli, der mündliche mußte ausfallen. Durch Verfügung vom 31. Dezember 1896 SC 16719 wurden 9 Untersekundaner zur Reifeprüfung zugelassen, von denen am 9. März 5 bestanden. Zwei Schüler, welche nach der schriftlichen Prüfung erkrankten, erhielten die Genehmigung zu einer Nachprüfung, die in den nächsten Tagen stattfinden wird.

Nr.	Name	Der Geburt		Konf.	Des Vaters		Jahre		Beruf
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	auf der in der Schule Klasse		
—	Herbst 1896:	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	Ostern 1897:	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Georg Eggers	5. 7. 1881	Paderborn	ev.	Hotelier	Solingen	5	1	Kaufmann
18	Wilhelm Köstken	17.11.1881	Solingen	ev.	Bäcker	Solingen	5	1	Geht auf ein Gymnasium über.
19	Richard Padberg	11. 4. 1882	Solingen	kath.	Kaufmann	Solingen	5	1	Geht auf ein Gymnasium über.
20	Julius Schäfer	16. 7. 1882	Solingen	ev.	Commis	Solingen	5	1	Geht auf ein Gymnasium über.
21	Josef Bierh	15.12.1877	Duisburg	kath.	Exp.-Verst.	Solingen	5	1	Geht auf ein Gymnasium über.

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

### 1. Lehrerbibliothek.

A. Überwiesen vom Herrn Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Schenkendorf und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, fünfter Jahrgang. Marcinowski und Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend. — Von dem Königl. Provinzialschulkollegium: Verhandlungen der 6. rheinischen Direktorenkonferenz zu Bonn 1896. — Geschenk des Direktors: Welldon, The Politics of Aristotle. Translated with an Analysis and Critical Notes. Susemihl and Hicks, The Politics of Aristotle. Prümers, Das Jahr 1793. Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte der Organisation Südpreußens. Von der Verlagsbuchhandlung von G. Freytag: Fr. Rückert, Gedichte, I und II, und viele Schulausgaben von Klassikern. Vom Bearbeiter, Herrn Kreisschulinspektor Dr. Geis: Fr. W. Bode-  
manns Biblische Geschichte.

B. Angekauft wurden die Fortsetzungen von Grimm, Deutsches Wörterbuch. Murray, A New English Dictionary. Euler, Handbuch des gesamten Turnunterrichts. Leimbach, Ausgewählte deutsche Dichtungen. Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz, im Auftrage des Provinzialverbandes herausgegeben von der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde. Ferner die Fortsetzungen von: 1) Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preußen. 2) Pädagogisches Wochenblatt. 3) Zeitschrift für das Gymnasialwesen. 4) Zeitschrift für lateinlose Schulen. 5) Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. 6) Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. 7) Archiv für das Studium der neueren Sprachen. 8) Mitteilungen aus der historischen Litteratur. 9) Zeitschrift für Schulgeographie. 10) Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. 11) Naturwissenschaftliche Rundschau. 12) Zeitschrift für Physik und Chemie. 13) Monatschrift des bergischen Geschichtsvereins. 14) Bonnaer Jahrbücher. 15) Zeitschrift des bergischen Geschichtsvereins. 16) Geschenk: Historische Zeitschrift für die Provinz Posen. Vom Beginn des neuen Schuljahres kommen in Fortfall 2 und 7. Dafür wird mitgehalten: Wyhgram, Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen. — Ferner wurden erworben: Andreae, Die Psalmen, aus dem Grundtext übersezt. Raeder, Unterlagen zur heiligen Geschichte. — Nietmann, Reigentänze. Nietmann, Reigen und Reigentänze. Wahmannsdorff, Reigen und Liebereigen für das Schulturnen. Spielregeln des technischen Ausschusses, I Faustball, II Fußball. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, fünfter Jahrgang. Deutsche Wehrordnung. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, XVII. Jahrgang. Verhandlungen der 43sten Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Köln. Engelen und Fechner, Übungstoff für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung. Fegel, Wie der Deutsche spricht. Köhlin und Knötel, Der alte Fritz in 50 Bildern für Jung und Alt. v. Dincklage-Lampe, Wie wir unser Eisern Kreuz erwarben. Köhlin, Knötel und Friedrich, Die Königin Luise in 50 Bildern. Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. Graf Frankenberg, Kriegstagebücher von 1866 und 1870/71. Dncken, Unser Heldenkaiser. — Statistisches Jahrbuch für das deutsche Reich, 17ter Jahrgang. Miller, die ältesten Weltkarten. Hauser, Statistische Darstellung des Kreises Solingen, Köln 1832. — Holzmüller, Einführung in das stereometrische Zeichnen. Roesler und Wilde, Beispiele und Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen. Schotten, Inhalt und Methode des planimetrischen Unterrichts. — Breslich und Koepert, Bilder aus dem Tier- und Pflanzenreiche. Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur. Landsberg, Hilfs- und Übungsbuch für den botanischen und zoologischen Unterricht. — Ciceros Rede für Quintus Ligarius, erklärt von Strenge. — Franceson, Nuevo diccionario de las Lenguas Española y Alemana. — Clemen, die Denkmalspflege in der Rheinprovinz. — Grabstele der Hegeso, des Proxenos Tochter vor dem Dipylon zu Athen. Furtwängler und Ulrichs, Denkmäler griechischer und römischer Sculptur. — Aristoteles Werke, 6ter Band, Politik. Homers Ilias, für den Schulgebrauch erklärt von G. Stier. Arrians Anabasis, erklärt von Abicht.

## 2. Schülerbibliothek.

A. Geschenk von der Verlagsbuchhandlung von G. Freytag: Fr. Rückert, Gedichte, Band I und II. Th. Körner, Prinz. Das Gudrunlied. Von den Verlegern: Notholl, Deutsches Volk, gedenke deines großen Kaisers. Zahnke, Wilhelm Gedenkbuch. Wolter, Kaiser Wilhelm der Große. Falke, Kaiser Wilhelm der Große.

B. Erworben wurden ferner: Boeck, Luise, Königin von Preußen. Dincklage-Campe, Wie wir unser Eisen Kreuz erwarben. Schmidt, Reinecke Fuchs. Horn, Christoph Columbus. Horn, Von den zwei Savoyardenbüblein. Lausch, Das Buch der schönsten Kinder- und Volksmärchen. Osterwald, Griechische Sagen. I—III. Osterwald, Erzählungen aus der alten deutschen Welt, Band 1—3. Lampe, Die Entdeckung von Amerika. Carlsen, Der Stadtkunker von Braunschweig. Schneiders Typen-Atlas. Hahn, Hans Joachim von Zieten. Dreger, Berufswahl im Staatsdienste. Hundert Aesop'sche Fabeln für die Jugend. Lausch, Heitere Ferientage. Pils, Die kleinen Tierfreunde. Kraepelin, Naturstudien im Hause. Das neue Universum, XVI. und XVII. Jahrgang. Kühn, Gott verläßt keinen Deutschen. Die Brüder. Die Türken in Ungarn und vor Wien. Zwei Lebenswege. Treue Freundschaft. Treue Anhänglichkeit. Die Schwestern. Ein edler Sohn. Gustav. Schwester Martha. Jakob, der kleine Farmer. Die Farm im Urwalde. Vaterlandsliebe. Ein edler Sohn. Schmidt, Die junge Griechin am Hofe des Kaisers Nero. Admiral Karpfänger. Wiedemann, Unter Deutschen Eichen. Der Kaptenraphael. Christlieb. Das Vaterunser und das Leben. Carstädt, Durch Sturm zum Hasen. Höcker, Die letzten Tage von Pompeji. Bornack, Der Bienenjäger. Brandstädter, Das Rechte thu' in allen Dingen. Adami, Unsere drei Kaiserinnen. Das Buch vom Kaiser Wilhelm, 2 Bände. Mantisch, Teutonia. Dieltz, Reisebilder. Land- und Seebilder. Haehnel, Aus deutscher Sage und Geschichte. Halben, Aus schwerer Zeit. Boeck, Die Westindienfahrt des Prinzen Heinrich. Der Nordpolfahrer. Des Prinzen Heinrich von Preußen Weltumsegelung. Brendel, Erzählungen aus dem Leben der Tiere. Duden, Unser Helidentkaiser.

## 3. Schülerunterstützungsbibliothek.

Von den Verlegern einzelner Schülrbücher wurde eine Anzahl Exemplare überwiesen.

## 4. Historisch-geographische Lehrmittel.

Gaebler, Schulwandkarte des Kaiser-Wilhelm-Kanals. Schulwandkarte der Balkan-Halbinsel. Handke, Schulwandkarte der Rheinprovinz.

## 5. Für den naturbeschreibenden Unterricht

wurden A) geschenkt: Von Herrn Zahnarzt Breuhäus eine Ringelnatter, von Herrn Gewerbeinspektor Trauthan Knochen eines Höhlenbären und Mammuths, von Herrn Kaufmann de Haas (Melbourne) ein Bergkänguruh, von Herrn Kaufmann Dittmann eine Anzahl Petrefakten, von dem Realfertaner Adrion der Unterkiefer eines Kindes, von dem Realfertaner Badenheuer Hörner vom Hausrind, Ziegenbock, Steinbock und Büffel, Huf einer Kuh, Pferdebeschädel und verschiedene ausländische Holzarten, von dem Realfertaner Sehnem ein Stoßzahn eines Elefanten, von dem Realkwartaner Emil Jansen das Modell eines Maulwurfsbaues und der Unterkiefer eines Pferdes, von dem Realkwartaner Mattenklotz Gläser mit Safran, Ambra, Walrat und eine Moschusdrüse, von dem Realkwartaner Arnold eine Singdrossel, von dem Realkwartaner Hildebrandt die Raupe eines Totenkopfs, von dem Gymnasialquartaner Wilh. Eckhardt ein Wiesel (Hermelin), von dem Gymnasialquartaner Probst Waben eines Hornissennestes, von dem Realkuntertertianer Gräfrath ein Papierwespen-nest, von dem Gymnasialuntertertianer Berg und den Realkobertertianern Elven, Elscheidt, Hendrichs, E. Lauerjung und Mottel verschiedene Schneckengehäuse und Muscheln, von dem Gymnasialuntertertianer Gries ein Glas mit Seeigel, Seesternen, Korallen und verschiedene Strandgewächse, von dem Realkobertertianer Fürst und dem Realksekundaner Wilms je eine Ringelnatter;

B) angekauft: Eine Insektensammlung in 5 Kästen, verschiedene Spirituspräparate (Skorpion, Kreuzspinne, Entenmuschel, Weinbergschnecke, Bluteigel), das Gehäuse eines Perlboots (Nautilus), eine Edelkoralle, Fischreifer, fliegender Hund, Igel, 16 mikroskopische Präparate über Insektenteile, sowie 30 stereoskopische Bilder.

### 6. Anschaffungen für Physik, Chemie und Mineralogie.

A. Eine Tauchbatterie nach Bunsen mit 12 Elementen. 2) Wimshurstsche Influenzmaschine. 3) Hittorfsche Röhre. 4) Skioptikon mit verschiedenen Glasphotogrammen. Außerdem wurden viele Apparate ausgebessert.

B. Geschenk: Von dem Realquintaner Gustav Dittmann verschiedene Fossilien aus der Zeche Friedrich der Große bei Herne, von Herrn Kreisphysikus Dr. Moritz ein Gasometer von Glas.

C. Angekauft: Eine Flasche für komprimierten Sauerstoff, eine Flasche mit flüssiger Kohlensäure, ein Platintiegel, Flaschen und Chemikalien.

### 7. Zeichnen.

Glück, Planzeichnen-Vorlagen. Herdtle, Blumen und Blätter.

Endlich sei noch erwähnt, daß Herr Oberbürgermeister Haumann im Jahre 1896 der Anstalt den Rethelschen Bildercyclus aus der Geschichte Karls des Großen zum Schmucke der Aula des neuen Anstaltsgebäudes, welches hoffentlich im Herbst 1897 wird bezogen werden können, zur Verfügung stellte.

Für diese Zuwendungen und alle anderen Zeichen der Teilnahme an dem Gedeihen der Anstalt spricht der Unterzeichnete auch an dieser Stelle geziemenden Dank aus.

## VI. Philippistiftung.

Am 22. Mai 1897 erhielten die neuen Satzungen der Philippistiftung die Genehmigung des königlichen Provinzialschulkollegiums zu Coblenz, die gedruckten Satzungen bilden eine Anlage des Jahresberichts. Der Vorstand besteht außer dem Ehrenmitgliede Rektor a. D. Philippi zu Hamburg aus dem Anstaltsdirektor, aus den Kuratoriumsmitgliedern Gustav Coppel und Sanitätsrath Dr. Stratmann, sowie aus den Vertretern des Lehrkörpers Oberlehrer Dr. Kessler und Professor Schirlitz. Das Vermögen wird den Satzungen gemäß bei der Anstaltskasse verwaltet.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Dienstag, den 27. April 1897, in der Realschule und in dem Progymnasium um 8<sup>1/2</sup>, in der Vorschule um 9 Uhr.

Anmeldungen und Prüfungen neuer Schüler für die Vorschule und die unterste Klasse (Sexta) der Realschule und des Progymnasiums finden am Samstag, den 24. April 1897, des Vormittags von 8 Uhr an statt, die anderen Klassen am 26. April zu derselben Tageszeit.

In die unterste Vorklasse werden Knaben nach vollendetem 6. Jahre ohne Vorkenntnisse aufgenommen. Als Vorbedingung der Aufnahme in eine Sexta ist außer dem vollendeten 9. Lebensjahre folgendes Maß von Kenntnissen und Fertigkeiten vorgeschrieben: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redetheile; Fertigkeit, Diktirtes ohne orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte des Alten und Neuen Testaments.

Das Schulgeld beträgt für jeden Schüler der Vorschule 90 M., der Realschule 100 M., für jeden Schüler des Progymnasiums 120 M. im Jahre. Alle Auswärtigen zahlen 30 Mark mehr. Von neu aufgenommenen Schülern wird ein Eintrittsgeld von 3 M. erhoben.

Die Eltern oder deren Stellvertreter verpflichten sich, darauf hinzuwirken, daß die Schüler den Bestimmungen der Schulordnung nachkommen. Die Wahl der Pensionen auswärtiger Schüler unterliegt der Genehmigung des Direktors.

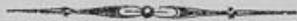
Der zunächst berufene Vermittler des notwendigen Verkehrs zwischen den Eltern der Schüler und der Schule ist der Ordinarius jeder Klasse.

Der Kursus einer jeden Schulkasse ist einjährig und kann nur einmal wiederholt werden.

Über die Fortschritte der Schüler geben die zu Herbst, Weihnachten und Ostern ausgestellten Zeugnisse Auskunft.

Solingen, den 1. April 1897.

Der Direktor: **Prof. Dr. Heine.**



In die unterste Vorklasse werden Knaben nach vollendetem 6. Jahre ohne Vorkenntnisse aufgenommen. Als Vorbedingung der Aufnahme in eine Sexta ist außer dem vollendetem 9. Lebensjahre folgendes Maß von Kenntnissen und Fertigkeiten vorgeschrieben: Schriftlichkeit in deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile; Fertigkeit in den vier Grundrechnungsarten mit geometrischen Aufgaben; Kenntnis der Geschichte des Alten und Neuen Testaments.

Das Schulgeld beträgt des Progymnasiums 120 M. im Schuljahr. Von neu aufgenommenen Schülern wird ein Eintrittsgeld von 10 M. erhoben.

Die Eltern oder deren Bevollmächtigte sind verpflichtet, die Bestimmungen der Schulordnung nachzukommen. Die Aufsicht über die Verwaltung des Progymnasiums obliegt dem Direktor.

Der zunächst berufene Lehrer der Schule ist der Ordinarius jeder Klasse. Der Kursus einer jeden Klasse wird jährlich wiederholt.

Über die Fortschritte der Schüler wird jährlich ein Zeugnis ausgestellt. Die Zeugnisse werden den Eltern der Schüler und den Behörden zur Einsicht vorgelegt.

Solingen, den 1. April 1888.

Realschule 100 M., für jeden Schüler 10 M. mehr. Von neu aufgenommenen Schülern wird ein Eintrittsgeld von 10 M. erhoben.

Wirirken, daß die Schüler den Bestimmungen der Schulordnung unterliegt der Genehmigung des Direktors.

Die Aufsicht über die Verwaltung des Progymnasiums obliegt dem Direktor.

Der Kursus einer jeden Klasse wird jährlich wiederholt werden.

Über die Fortschritte der Schüler und Eltern ausgestelltten Zeugnisse.

Prof. Dr. Heine.

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

